

Nr. **XIX.GP-NR** /J
1636
1995 -07- 13

ANFRAGE

der Abgeordneten Wallner
und Genossen
an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst
betreffend Projekt EURO-CRYST

In Durchführung des Arbeitsübereinkommens der Bundesregierung für die Dauer der XVIII. Gesetzgebungsperiode vom Dezember 1990, Kapitel Wirtschaft und Forschung, hat sich Österreich um die Ansiedlung einer internationalen Großforschungseinrichtung beworben und mit großer Unterstützung der europäischen Staaten die Ansiedlung des Projektes EURO-CRYST zugesprochen erhalten.

EURO-CRYST bedeutet Kristallforschung in Fortsetzung der bisherigen traditionellen Kristallzüchtung. Diese Halbleiter-Einkristalle sind wesentliche Bestandteile von Computern, TV-Geräten, Mobiltelefonen und vieler anderer elektronischer Geräte, die gegenwärtig vorzugsweise aus den Vereinigten Staaten und Japan bezogen werden, woraus sich eine Marktabhängigkeit für die europäische Industrie ergibt.

EURO-CRYST bietet durch seine enge Vernetzung einer Vielzahl von wissenschaftlichen Disziplinen eine breite Industrieanwendung. Es ist geplant, EURO-CRYST als Standort für Industrieansiedlungen sowie die Errichtung von Gemeinschaftslabors zu konzipieren und es ist weiters beabsichtigt, international renommierte Unternehmungen am Standort durch Kooperationen zu binden bzw zu einer Ansiedlung zu bewegen.

Erfahrungsgemäß wird eine überproportional hohe Zahl von Wissenschaftern, Technikern und betriebswirtschaftliches Personal auch vom Gastgeberland gestellt, was nicht nur für die österreichische Forschungslandschaft ein positives Signal, sondern auch für die überregionale Arbeitsmarktsituation vorteilhaft wäre.

Am 14. November 1994 hat sich die Stadt Leoben als Standort beworben.

In dieser Bewerbung wurde ausgeführt, daß Leoben als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der obersteirischen Industrieregion mit einer zunehmend verbesserten Verkehrslage von Straße und Bahn mit der Montanuniversität eine ergänzende Forschungsstätte auf dem Gebiet der Werkstoffe anbieten kann.

Daneben verfügt Leoben über bestens geeignete und das erforderliche Maß weit überschreitende Grundflächen unmittelbar an der S 6 Semmeringschnellstraße mit direkter Verbindung zur A 9 Phyrnautobahn; dieses Areal wurde im Zuge der Erstellung einer Landesstudie als optimal geeignet klassifiziert.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst daher nachstehende

Anfrage:

1. Wie weit ist die Entscheidungsvorbereitung betreffend das Projekt EURO-CRYST gediehen?
2. Wie beurteilen Sie Leoben als möglichen Standort dieses Projekts?